

## Hasse in Lettland

**Geesthacht/Kuldiga.** – Wenn im September in mehreren Konzerten die Musik von Johann Adolf Hasse in Lettland erklingt, dann steht dem höchsten Musikgenuss nichts im Wege: Am 13. September in Kuldiga, 14. September in Liepaja, 15. September in Ventspils und am 17. September im Dom von Riga musiziert ein eingespieltes Ensemble. Die Werke des in Hamburg-Bergedorf geborenen Hasse werden unter der Leitung von Professor Dr. Wolfgang Hochstein durch die Gesangssolistinnen Christiane Laukemper und Susanna Proskura (Sopran), Sabine Neumann (Alt), das „Hasse-Ensemble“ der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und durch den von Maruta Rozite geleiteten Mädchenchor „Cantus“ der Musikschule Kuldiga aufgeführt. In dieser Besetzung haben die deutschen und lettischen Musiker im Oktober 2007 bereits China bereist, dort in Peking, Shanghai und Nanjing erstmals in der Musikgeschichte Werke von Hasse präsentiert.

Bereits während der China-Reise entstand die Idee, Hasses Musik auch in Lettland, der Heimat des „Cantus“-Chores, aufzuführen. „Zumal Musik von Hasse in Lettland wenig gespielt und daher noch nicht allgemein bekannt ist“, betont Prof. Dr. Hochstein. Der Geesthachter arbeitet als Musikwissenschaftler und Hasse-Forscher, wirkt als Vorsitzender der Hasse-Gesellschaft in Hamburg-Bergedorf – mit dem Sitz im Geburtshaus des Komponisten. Hochstein, der mehrere Publikationen über Hasse veröffentlicht und dessen unzählige Werke bearbeitet und herausgegeben hat: „Hasses Musik ist durch Klangschönheit und hohen Anspruch an die Singstimmen gekennzeichnet. Da die Pflege des Gesangs in der Kultur Lettlands einen besonders hohen Stellenwert einnimmt, denke ich, dass seine Musik gerade in Lettland gut angenommen wird.“ Hinzu kommt als Besonderheit, dass „Cantus“ mit dem *Miserere* d-Moll und dem *Laudate pueri* A-Dur zwei Psalmvertonungen einstudiert hat, die ursprünglich für eines der venezianischen Mädchenkonservatorien geschrieben wurden und die nun in geradezu „originaler“ Besetzung interpretiert werden.

Die Konzertserie in Lettland wird in Kooperation zwischen der Hasse-Gesellschaft Hamburg-Bergedorf ([www.hasse-gesellschaft-Bergedorf.de](http://www.hasse-gesellschaft-Bergedorf.de)), der Geesthachterin Francine Rohlffs sowie Vertretern der Kulturakademie Riga vorbereitet; die Schirmherrschaft für das einzigartige Projekt übernimmt die Honorarkonsulin der Republik Lettland in Hamburg, Dr. Sabine Sommerkamp-Homann. In einem Workshop in Geesthacht, der deutschen Schwisterungsstadt Kuldigas, hat der „Cantus“-Chor bereits im März das Repertoire für die Lettland-Premiere mit Prof. Dr. Wolfgang Hochstein intensiv geprobt.

---

## Info-Kasten:

Im 18. Jahrhundert war Hasse der wohl berühmteste Komponist in ganz Europa. Joseph Haydn verehrte ihn, Mozart wollte gar „unsterblich werden“ wie er, Jean-Jacques Rousseau lobte das von ihm geleitete Dresdner Orchester als das beste in ganz Europa. Seine Anerkennung war so groß, dass Giovanni Battista Mancini ihn als „Padre della musica“ bezeichnete. Zu den Bewunderern seiner Kunst zählten auch politische Größen wie August der Starke, Friedrich der Große und Maria Theresia. Hasse wurde im März 1699 in Bergedorf bei Hamburg geboren. Nachdem er zunächst Gesang, dann Komposition studierte, wurde er in Neapel einer der letzten Schüler von Alessandro Scarlatti. Neapel, Venedig und andere italienische Städte waren seine ersten Wirkungsstätten, ehe er zu Beginn der 1730er Jahre als Kapellmeister an den sächsisch-polnischen Hof zu Dresden berufen wurde. Hier wirkte er 30 Jahre lang und führte das Musikleben zu einer unübertroffenen Blüte. Zahlreiche Reisen führten ihn nach Berlin, Warschau, Paris, München und Wien sowie immer wieder nach Italien; in Venedig hatte Hasse einen zweiten Wohnsitz. Nach dem Ende seines Dresdner Engagements lebte Hasse mit Familie in Wien und zog 1773 nach Venedig, wo er am 16. Dezember 1783 starb. Hasse hinterließ mehr als 60 Opern, 10 Oratorien und zahlreiche Kirchenkompositionen, außerdem weltliche Solokantaten und einiges an Instrumentalmusik.